

I.58

Gott, ich und die anderen

Gottes Schöpfung im Jahreskreislauf – Der alte Apfelbaum erzählt

Claudia Floer

Illustrationen: Katharina Friedrich



© RAABE 2024

© www.colourbox.com

In dieser Unterrichtseinheit werden die Schülerinnen und Schüler durch Texte, Bilder und reale Begegnungen in und mit der Natur angeleitet, Ideen und Strategien zu entwickeln, wie sie jeden Tag etwas für die Natur und Gottes Schöpfung tun können. Der alte Apfelbaum „Kaiser Wilhelm“ führt mit seinen Erzählungen von den verschiedenen Jahreszeiten durch die Einheit und eine Andacht zum Thema „Dank“, die sie ab.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen: 3 und 4 (1. Stunde auch für Klassen 1 und 2)

Dauer: 3 Unterrichtsstunden + Andacht

Kompetenzen: Empathiefähigkeit entwickeln, Strategien zum guten Umgang mit der Natur entwickeln und im Alltag umsetzen; Menschen, Tiere und Pflanzen als von Gott geliebte Geschöpfe wahrnehmen

Thematische Bereiche: Natur, Schöpfung

Medien: Arbeitsblätter, Bilder, Texte, Anleitung für die Andacht

Zusatzmaterial: farbige Bildkarten M 9

Der alte Apfelbaum erzählt vom Frühling und vom Sommer

Gestatten, dass ich mich vorstelle: Mein Name ist Kaiser Wilhelm. Ja, eine große Krone trage ich auch. Die ist jedoch nicht aus Gold, Silber und Edelsteinen, sondern ... Ihr werdet es sicher gleich selbst herausfinden.

Ich bin ein großer, sehr alter Apfelbaum – fast 100 Jahre alt – und stehe auf einer großen Streuobstwiese. Ringsherum stehen noch viele andere alte Bäume, zum Beispiel Kirschbäume, Pflaumenbäume und etwas weiter weg ein riesengroßer alter Walnussbaum. Die Wiese gehört zum Bauernhof, der der Familie Appelhusen gehört.

Ich kenne alle Appelhusens, auch die, die schon lange Zeit tot sind. Heute leben hier Ben, seine kleine Schwester Marie, die Eltern der beiden und der Großvater, den alle nur „Ohm Willem“ nennen.

Es ist Frühling, die Natur erwacht zu neuem Leben und an meinen Ästen zeigen sich die ersten kleinen Blätter und rosa Knospen. Jetzt dauert es nicht mehr lang und meine Krone sieht aus wie ein riesiger Schneeball aus Tausenden weißer Blütensterne. *(Zeigen Sie den SuS das Bild vom Apfelbaum im Frühling, siehe M 9.).* Marie besucht mich fast jeden Tag, streichelt meinen Stamm und ruft begeistert: „Du bist der allerschönste Apfelbaum!“

Auch um mich herum wird es jeden Tag bunter, denn auf so einer Streuobstwiese wachsen viele Wildblumen, die die Menschen oft gar nicht mehr kennen oder beachten, z. B. Margeriten, Kornblumen, Klatschmohn und viele mehr. Und darum summt und brummt es um mich herum: Bienen, Hummeln und viele andere Tiere finden mich einen reich gedeckten Tisch.

Bald ist Sommerzeit, meine Blätter bilden ein dichtes, grünes, schattiges Dach und man kann schon einige kleine, noch ganz grüne Äpfelchen sehen. *(Zeigen Sie den SuS das Bild vom Apfelbaum im Sommer, siehe M 9.).*

Die Kinder besuchen mich oft mit ihren Freundinnen und Freunden, sitzen in meinem Schatten auf einer Bank und spielen oder machen ein Picknick. Ich freue mich immer über ihren Besuch.

Ich hoffe, dass die Sonne mich oft scheint, aber dass es zwischendurch auch mal regnet, damit meine Äpfel bis zum Herbst groß und knackig werden.

Andacht „Danke“ – Ablauf

Vorbereitung: Stellen/legen Sie in der Sitzkreismitte 1 große dicke (bereits angezündete) Kerze, 1 Teelicht pro Kind, die Apfelbaum-Bilder (M 9), die Blumenwiesen-Collagen aus der ersten Stunde/ 1 realen Blumenstrauß, sonstige Dinge (1 Apfel, Obst, Gemüse) aus den gestalteten Mitten der vorherigen Stunden aus.

 Beginnen Sie die Andacht, indem Sie den Apfel in die Hand nehmen und das Gedicht „Einkehr“ (M 7) vortragen.

 Anschließende Impulsfragen:

- Was meint der Dichter am Schluss mit „gesegnet sei ernte Zeit“?
- Wer segnet den Apfelbaum und alle Lebewesen, also auch wir?

Erläutern Sie: „Wir sind von Gott gesegnet, wenn wir dankbar sind – nicht für den großen Lottogewinn, sondern für all die vielen Kleinigkeiten, die Gott uns schenkt, die uns jeden Tag zuhause, in der Schule oder draußen in der Natur begegnen. Wir müssen sie nur sehen und uns darüber freuen, sie genießen zu dürfen.“

Dankgebet (gemeinsame Antwort: „Danke, guter Gott.“):

„Lieber Gott, wir danken dir für alle guten Gaben, die die Natur uns schenkt.

Danke ...

... für die leckeren Äpfel.

... für alle Obst- und Gemüsesorten.

... für die wunderschönen Blumen.

... für die vielen kleinen und großen Tiere.

Danke, dass du uns deine Schöpfung anvertraut hast. Wir wollen uns jeden Tag bemühen, dein Vertrauen nicht zu missbrauchen. Amen.“

 Die SuS gehen nun zurück zusammen und basteln ihre Teelicht-Bänderolen weiter (siehe M 6). Wenn sie fertig sind, entzünden sie ihr Teelicht an der großen Kerze / schalten das LED-Licht an und stellen es in ihre Bänderolen, die wiederum in die Kreismitte gestellt werden. Gemeinsam werden die Ergebnisse betrachtet und das Abschlusslied gesungen.

Lied: Entweder „Du hast uns deine Welt geschenkt“ (mit eigenen Wörtern) oder „Laudate si“.

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

